

Anhang zu TOP 5 des Protokolls der Mitgliederversammlung am Samstag, 25. September 2010 in der Lindenhalle, Wolfenbüttel

Jahresbericht des Clubausschusses 2010

(Folie JHV09 TOP 8 Wahl des Clubausschusses)

1. Standortbestimmung

JHV09 wählt CA und überträgt 4 Aufgaben, daneben aber Pflichtaufgaben aus Clubsatzung.

Problem: Standortbestimmung im Gefüge Mitgliederversammlung, Vorstand, Rechnungsprüfer, RT-Leiter, Mitglieder, nach Maßgabe der übertragenen und satzungsmäßigen Aufgaben.

Ergebnis: Rundbrief Nr. 1 vom 07.10.2009 an alle Mitglieder mit genauer Erläuterung der Aufgaben (Zuständigkeit) und Arbeitsweise (Verfahren) des CA und seiner Beziehung zu Mitgliederversammlung, Vorstand, Rechnungsprüfer, RT-Leiter, Einzelmitglieder.

Damit zugleich: eine Art praktikabler „Geschäftsordnung Clubausschuss“. Kann von JHV als solche genehmigt und damit festgeschrieben werden. Grundlage ist Clubsatzung und bürgerliches Vereinsrecht.

(Folie TOP 5: Jahresbericht des Clubausschuss 2009/10)

2. Tätigkeit

Aktivitäten des CA im Berichtszeitraum teils beurkundet, teils nicht beurkundet:

a. Protokollierte Aufsichts- und Beratungstätigkeiten

Vgl. Clubwebseite - Mitgliederbereich - Download - Protokolle:

Protokoll 25. ordentl. V-Sitzung, 21.11.2009 in Schaidt:

TOP 3: u.a. Anregungen des RT Köln/AA

(Protokoll 26. ordentl. V-Sitzung, 29.01.2010 in Gelnhausen; CA nicht beteiligt, diente Vorbereitung des:)

Protokoll 5. RT-Leiter Workshop, 30./31.01.2010 in Gelnhausen:

TOP „Clubausschuss“ und „Resumee“: Hinweis auf kritische RT-Leiter aus Nord- und Westdeutschland, Hinweis auf kritischen Diskussionsbeitrag RT-Leiter HH

Protokoll 27. ordentl. V-Sitzung, 05.06.2010 in Friedrichshafen, Bodensee:

TOP 2: „Nord-Süd Konflikt“, Frage: Vernachlässigung der Mitgliedschaft im Norden und Westen? Erneut Hinweis auf Kritikpunkte des RT HH

CA schlägt vor: persönliche Gespräche vor Ort vor JHV10:

Nebenbei: vorher dringende Bitte Präsident & CA an RT-Leiter HH zur Teilnahme an Bodenseesitzung (vgl. E-Mail WvN v. 17.05.2010, nachdem RT HH in Recklinghausen schon nicht vertreten war und auch auf Bremer Messe nicht erschienen ist)

TOP 5: Anregung CA: Finanzvorstand berichtet JHV über größere Projekte und deren Kosten, sowie zu erwartende Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen

b. Nicht protokollierte Aufsichts- und Beratungstätigkeiten

Ständiger intensiver Gedankenaustausch unter den 3 Mitgliedern des CA und zwischen CA und Vorstandsmitgliedern mit fortlaufender Beratung (kostensparend mittels E-Mail und telefonischer Abstimmung)

Letztlich nicht quantifizierbare fortlaufende Dienstleistung mit besonderem Schwerpunkt auf sparsamer und gerechter Verwendung der Clubmittel im Interesse der Mitgliedschaft.

3. Verhältnis zu und Arbeit mit Vorstand

Keine „Berührungängste“, wohl aber Fehlvorstellungen über Aufgaben & Befugnisse des CA:

CA nicht untergeordnetes Organ des Vorstands sondern gleich- und bezüglich Mittelverwendung sogar übergeordnetes Organ der Mitgliedschaft, welches für diese Aufsichts- und Kontrollaufgaben ausübt. Primär ein Aufsichtsrat!

Ein beiderseitiger Lernprozess:

CA: unser Club ist ein Freizeit-Verein, keine Aktiengesellschaft; die hohen Anspruchsforderungen, die wir als ehemalige oder noch aktive Führungskader internationaler Korporationen zu erfüllen hatten bzw. haben, können - und sollten - wir nicht an Laien stellen, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit einen kleinen Verein mit beschränktem Gegenstandsbereich mit sehr großem persönlichen Idealismus und Einsatz führen:

Wir meinen: hier ist auch seitens der Mitgliedschaft mehr Nachsicht und vor allem mehr Anerkennung gefordert. Sie geben sich größte Mühe, bringen viele Opfer, machen insgesamt einen tollen Job!

Vorstand: der CA hilft bei den schwierigeren Entscheidungsprozessen, bringt, jedenfalls in seiner derzeitigen Zusammensetzung, seine umfangreichen professionellen Erfahrungen kostenlos in die Vorstandsarbeit ein aber auch:

ist ein Organ der Mitgliedschaft, nur dieser gegenüber verantwortlich, ist kritisch und muss in die Vorstandsarbeit mit einbezogen werden.

(Folie TOP 5: Zu 4. Problemzonen)

4. Problemzonen

Sind wir als „Idealverein“ auch ein „idealer Verein“?

a. Geschäftsstelle Berlin

Was sind die wesentlichen Aufgaben? (1) administrative Betreuung Neu-Mitglieder, (2) Redaktion & Grafik Clubzeitung Classic Roadster, (3) Betreuung Club-Webseite.

Vorstellung: von 08:00 - 18:00 besetztes Büro für Mitglieder. Wirklichkeit: ein voll berufstätiger Computeringenieur, der in der Straßenbahn auf den Knien mit seinem Laptop Mitgliederanfragen beantwortet und abends und an Wochenenden die übrigen Arbeiten für den Club erledigt.

Erwartungshaltung vieler Mitglieder und Wirklichkeit stimmen da nicht überein.

Sicher, Geschäftsstellenleiter erhält ein monatliches Entgelt und einen Pauschalbetrag für die Arbeit am Classic Roadster. Auch die Betreuung der Club-Webseite wird vergütet. Zusätzlich übernimmt der Club die Anschaffung von nicht gerade billiger Computer-Soft- und Hardware - und deren Updates, die aber auch für private Zwecke verwendbar sind.

Letztlich ein „Geben & Nehmen“, das, wenn es hauptberuflich und geschäftsmässig ausgeführt würde, den Club wohl mehr kosten würde, als wir jetzt jährlich nach Berlin überweisen.

So meint der Vorstand und hat es den Anschein, dass wir es derzeit nicht preiswerter haben können.

Trotzdem würden wir und die Rechnungsprüfer mehr Transparenz über die im kleinen Haushalt des Clubs nicht unerheblichen Ausgaben, genauere Begründung und Prüfung ihrer Notwendigkeit und eine verbesserte Organisation, insbesondere eine Klarstellung der Weisungsbefugnisse wünschen. Außer dem Präsidenten sollten auch die Vorstandsmitglieder weisungsbefugt sein.

b. Club- oder richtiger: RT-Garagen

Derzeit existieren 3 dieser Garagen, nämlich Gechingen unter Regie Rainer Mark, Oppenweiler unter Regie Karl Kübler und Wolfenbüttel unter Regie Kurt Schendler.

Die Garagen sind im Falle Gechingen durch Rainer Mark, im Falle Oppenweiler durch Mitglieder des RT-HN und im Falle Wolfenbüttel durch Mitglieder des RT-Wolfenbüttel angemietet; in diesen Garagen hat der Club jeweils eine gewisse Anzahl von qm zur Lagerung von Clubeigentum gegen entsprechenden Mietzins übernommen.

Es kann nach unseren Feststellungen keine Rede davon sein, dass die Hauptmieter auf Kosten der Mitgliedschaft begünstigt werden und der Club ihre private Nutzung aus Mitgliederbeiträgen oder sonstigen Clubeinnahmen finanziert. Die Rechnungsprüfer prüfen die entsprechenden Verhältnisse in diesen Garagen sehr genau, 2 Mitglieder des CA kennen überdies die Garagen Oppenweiler und Gechingen.

Wir meinen aber, dass in Bezug auf die Garagen Oppenweiler und Gechingen noch geprüft werden sollte, ob durch zweckmäßigere Einlagerung von Clubeigentum nicht nur Mietkosten für den Club sondern auch Zeit- und Transportkosten gespart werden könnten.

Wir bedauern, dass es im Nord- und Westdeutschen Raum mit Wolfenbüttel nur eine einzige RT-Garage gibt. Die Initiativ-Verantwortung liegt hier aber nicht bei der Clubleitung bzw. dem Vorstand.

Unsere Aufgabe kann es nur sein, im Rahmen der allgemeinen Finanzaufsicht auf Sparsamkeit und rationale Nutzung der vom Club angemieteten Flächen zu achten.

c. „Nord - Süd Konflikt“

After contacting with several members from RT region Koeln, Aachen, Hamburg and Essen as well as visits of the C.A. to several RT in Mid and South Germany beginning 2010, as a follow up of the previous JHV and the organization of the functioning of the C.A., it becomes clear that the Northern RT regions request they need more visibility of the V. S. members Rainer Mark, Joachim Pfeifer or Karl Kuebler.

The general feeling is that all activities and decisions are made in the Southern part of Germany. The C.A. explained that several issues in regards to Club Kassen Pruefung as well as legal issues in regards to Collin should be answered "face to face" by means attending the RT meetings. During the Bodensee V.S. Meeting, a very strong request was made by the C.A. to the Vorstand to plan at least 2-3 visits per year apart from the scheduled 4 Major Messe meetings (Bodensee, Essen Hannover, Stuttgart) as to:

1. improve communication.
2. Explain why certain decisions were made and their consequences
3. Transparency of the V.S. and Club finances
4. Q& A sessions in an open and friendly atmosphere.

The outcome of the Bodensee V.S. meeting is that two VS visits were planned one in RT Aachen/Koeln and RT Hamburg during August / September.

A very successful the RT Aachen/Koeln meeting with VS took place on September 10, resolving several issues and questions and leaving a very positive and supportive RT for the upcoming JHV

Due to agenda time conflict the RT Hamburg visit could not be realized however a meeting between RT Hamburg Leiter and K.Kuebler and B. Reeders will take place prior to the JHV meeting.

The V.S has made commitments to continue also for the next year to make efforts to visit other RT. as to prevent and solve the Nord-Süd Konflikt and bring back the harmony and transparency within the R 129 SL club.

The VS needs to take severe action in regards to end once and for all the destructive legal actions undertaken by outside members towards the VS as well as the RT Leiter and by following the proposals of the C.A.

of responding to club members with transparency, open communication and visibility close the ranks and act as one club and focus on Growth and “Pflegen und Fahren” to keep the Legacy of the R 129 alive to the pleasure of all club members.

d. Kommunikation

Vgl. Rundbrief Nr. 1, §22: „Die Kommunikation unter den Clubmitgliedern ist ein wesentlicher Baustein des Clublebens und unseres Clubmottos „Fahren, Feiern, Pflegen“ ...“Der Club lebt von der freien Kommunikation aller Clubmitglieder auf allen Ebenen.“

Der soeben angesprochene „Nord - Süd Konflikt“ ist letztlich auch ein Kommunikationsproblem.

Wenn einige Mitglieder im Norden, Westen und vielleicht auch im Osten sich vom Club und seinem Vorstand vernachlässigt fühlen, so ist das einmal eine Sache der geographischen Verteilung der Mitgliedschaft. Sie ist im Süden besonders stark, die RTs dieser Region und ihre Mitglieder treffen häufig zusammen.

Da in vier der süddeutschen RTs je ein Vorstandsmitglied aktiv ist, ergeben sich daraus intensive persönliche Kontakte und ein ebenso intensiver Informationsaustausch mit den Vorstandsmitgliedern.

Wie ist also der Informationsfluss in den anderen Regionen zu verbessern?

Derzeit sind wir als einfache Mitglieder angewiesen auf den zweimal jährlich erscheinenden CR, die auf der Club-Webseite eingestellten Protokolle der Vorstandssitzungen, die Informationen unserer jeweiligen RT-Leiter - und natürlich die Vorstandsberichte bei der JHV.

Der CR enthält nur wenige Einblicke in die umfangreiche Arbeit des Vorstands und die Begrüßungsseite mit dem Foto des Präsidenten ist eben auch nicht gerade sehr inhaltsreich - und kann es wohl auch nicht sein.

In seiner derzeitigen Form kann der CR die Funktion einer persönlichen An- und Aussprache nicht erfüllen, da er vor allem das bereits vergangene Clubleben festhält, also nicht zukunftsgerichtet ist, und auch für weitere Kreise bestimmt ist.

Nur nebenbei: da der CR außerordentlich teuer in der Herstellung ist, könnte daran gedacht werden, ihn künftig durch eine interaktive elektronische Clubzeitschrift zu ergänzen oder ganz zu ersetzen, die auch Videos enthält und - wie etwa die Clubwebseite eines Mercedes-Benz Clubs in Großbritanniens - wohl mehr als

vollständig durch kommerzielle Anzeigen finanziert wird. Was die Mitglieder sammeln und aufheben wollen, können sie sich herunterladen und ausdrucken. Das nur als Anregung zur Sparsamkeit der Haushaltsführung.

Wichtiger für die Mitglieder sind die Protokolle der Vorstandssitzungen. Sie sind komprimiert, geben aber durchaus einen Einblick in die Vorstandsarbeit.

Die RT-Leiter sind eingeladen, sich außerhalb des jährlichen RT-Leiter Treffens jederzeit an den Präsidenten oder ein weiteres Vorstandsmitglied zu wenden und Informationen oder Beratung einzufordern. In Problemfällen steht überdies der CA - im Rahmen seines Mandats - zur Verfügung.

Entsprechendes gilt für alle einfachen Mitglieder.

Wir sind der Überzeugung, dass die Kommunikation innerhalb des Clubs im Interesse eines harmonischeren und engeren Clublebens durch aktive Mitwirkung aller Interessierten noch weiter verbessert werden kann.

Missverständnisse und Spannungen zwischen RT-Leitern, Mitgliedern und Vorstand dürften nicht vorkommen.

Aus unserer Sicht als Interessenvertreter der Mitgliedschaft wäre neben dem intensiveren Gebrauch der erwähnten Informationskanäle des Clubs beispielsweise auch noch folgendes wünschenswert:

aa. Protokolle von Vorstandssitzungen sollten unverzüglich und nicht erst mit zwei-monatiger Verspätung in die Club-Webseite eingestellt werden. Es kostet auch wenig, die RT-Leiter und übrigen Mitglieder per E-Mail auf das Erscheinen eines solchen Protokolls in der Club-Webseite hinzuweisen;

bb. E-Mail Anfragen von Club- an Vorstandsmitglieder sollten ohne Verzögerung beantwortet werden; ist das nicht möglich, weil Ermittlungen, Beratung oder auch Abstimmungen erforderlich sind oder das angesprochene Vorstandsmitglied abwesend ist, so könnte wenigstens ein Empfangs- und Zwischenbescheid gegeben werden. In jedem gut geführten und auf Kundenzufriedenheit orientierten Unternehmen ist das üblich.

Es darf nicht von Mitgliedern behauptet werden können, dass E-Mail Anfragen, vor allem an den Präsidenten, ignoriert und nicht beantwortet werden. Diese aufwendige Arbeit bringt ein Führungsmandat leider mit sich.

Da das Führungspersonal seine Arbeit freiwillig, kostenlos und in seiner Freizeit erledigen muss, gebietet es aber der Anstand, dass solche Anfragen besonders gründlich auf ihre Notwendigkeit und Dringlichkeit vorgeprüft werden müssen und z.B. der RT-Leiter keine Abhilfe schaffen kann.

cc. Es wäre wünschenswert, wenn der Präsident zusammen mit dem Vorstand Öffentlichkeitsarbeit wenigstens zweimal jährlich einen elektronischen Informationsbrief (vergleichbar einem sog. „Brief an die Aktionäre“) an die Mitglieder senden würde, in welchem er über die Vorstandsarbeit, Überlegungen und Projekte in Planung - aber auch seine Sorgen und Wünsche berichten und aus seiner Sicht Vorschläge zur Verbesserung des Clublebens machen könnte.

Das würde uns einfachen Mitgliedern den Präsidenten und den Vorstand und seine Arbeit sehr viel näher bringen.

e. Prozesssache beim LG-Hamburg

Der CA ist in diese Sache und ihre lange Vorgeschichte nicht verwickelt. Ihre Entstehungsgründe fallen in die Zeit vor unserer Ernennung. Wir verweisen hier auf den Sachstandsbericht des Präsidenten, der mit dem Rechtsanwalt des Clubs abgestimmt ist und in seinem wesentlichen Inhalt auch uns vorgelegen hat.

Als Vertreter der Interessen der Mitgliedschaft bedauern wir natürlich, dass es zu diesem Rechtsstreit in Hamburg gekommen ist, aus dem dem Club finanzielle Nachteile in Form von Prozess- und Anwaltskosten entstanden sind und noch entstehen werden. Hätte sich der Vorstand früher von einem prozesserfahrenen Rechtsanwalt beraten lassen, so hätten die Umstände, die zu diesem Prozess geführt haben, wohl vermieden werden können.

Dem war aber nicht so und hinterher ist man immer schlauer. Wir sind jedenfalls ohne jeden Vorbehalt davon überzeugt, dass unser Vorstand in gutem Glauben gehandelt hat. Schließlich sind unsere Vorstände juristische Laien, haben es gut gemeint und es wäre, abgesehen von rechtlichen Zweifeln bei der Haftungsfrage, unfair sie jetzt persönlich für die auf den Club zugekommenen Kosten aus dieser Angelegenheit verantwortlich zu machen.

Wichtiger ist, dass die Vorstandsmitglieder daraus gelernt haben, mit Aktionen, die Clubmitglieder oder dritte Personen betreffen, künftig vorsichtiger zu sein und sie zunächst durch ein juristisches Fußbad zu schicken.

f. Sonstiges

(Merkposten: es liegt z.Zt. weiter nichts vor)

5. Rechnungsprüfung

Mit den Rechnungsprüfern haben wir durch Dipl.Volkswirt Markus Vogel das ganze Jahr über Kontakt gehalten und auch viele Fragen diskutiert.

Wir können als Clubmitglieder von Glück sagen, dass die Rechnungsprüfung sehr professionell, gründlich und kritisch ausgeübt wird und hierfür ein erheblicher persönlicher Zeitaufwand für den Club geopfert wird.

Nach der Erfahrung in diesem ersten Jahr unserer Tätigkeit geht die Rechnungsprüfung für den Club weit über eine blosser Kassenprüfung hinaus und erstreckt sich nicht nur auf den Nachweis ordnungsgemäßer Buchführung, sondern hinterfragt auch Grund und Zweckmässigkeit der erfolgten Ausgaben im Hinblick auf die Clubziele und Grundsätze sparsamer Haushaltsführung.

Insofern leisten die Rechnungsprüfer auch entscheidende Detailarbeit für die allgemeine Finanzaufsicht des CA.

Nach mehreren Zwischenprüfungen über jeweils abgelaufene Zeitabschnitte, über deren Ergebnis der CA jeweils unterrichtet wurde, hat Dipl.Volkswirt Markus Vogel am 27.08.2010 Dr. Wolf von Noorden und Dr. Gerhard Köhler über das gesamte Rechnungsjahr 2009 im einzelnen berichtet. Bob Reeders wurde alsdann durch Dr. von Noorden über diese Schlussprüfung und ihre Ergebnisse unterrichtet.

Eine kleine Anzahl noch offener Beanstandungen wurde mit dem gleichfalls bei der Schlussprüfung anwesenden Finanzvorstand StB & Dipl. Kffr. Sabine Brock und dem Vizepräsidenten des Clubs Karl Kübler erörtert. Sie haben es unternommen, diese offenen Positionen bis zur JHV10 zu bereinigen.

Dies ist bis auf eine kleinere Position geschehen.

Es wurde seitens der Rechnungsprüfer vorgeschlagen, den Vorstand und den Leiter der Geschäftsstelle Berlin für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.

Der CA schließt sich diesem Votum an und empfiehlt der JHV entsprechend zu beschließen

(vgl. Clubsatzung §10, Abs. 9).

Für den Clubausschuss:

Dr.jur. Wolf von Noorden, Baden-Baden

Ende des Jahresberichts des Clubauschusses